

Im Pavian ganz ausgefallene Latino-Register gezogen

Dobler und Fischer mit Chicano und TexMex-Sound

(mek). Die Idee zu diesem Spezial-Programm kam Franz Dobler beim Hören des jüngsten „Los Lobos“-Albums „This Time“. Warum nicht mal den regulären, im 14-tägigen Takt beschrittenen „Get Country & Rhythm“-Pfad verlassen und den „Wölfen“ aus Los Angeles und anderen Chicano- und TexMex-Musikern ein paar Stunden widmen?

Eine andere Frage hätte natürlich lauten müssen, wie man als engagiertes Musik-Medium anspruchsvoll auf die boomende Latino-Welle aufspringen kann. Da müssen zwangsläufig „Los Lobos“ herhalten, deren Karriere seit den frühen 80er Jahren durch einen mehr oder minder drastischen Spagat zwischen Mainstream-Rock und authentisch lateinamerikanischer Ausrichtung geprägt war. Mit seiner Version des Evergreens „La Bamba“ hatte das Quintett sogar einen Nummer-1-Hit in den USA.

Herzzerreißend balladesk

Ob feurig tanzflächenorientiert oder Herzzerreißend balladesk, inhaltlich gehe es, so Dobler, „hauptsächlich um Liebe und Sauen“. Deswegen setze er bewußt Ausnahmen wie Santiago Jiminez dagegen, der auch Bezug auf Einwandererproblematiken nehme. Als Genre stelle „Conjunto“ eine Art „Abschiebemusik“ dar. Klanglich alternativ war im rappelvollen Pavian-Club mehrfach das „Los Lobos“-Seitenprojekt „The Latin Playboys“ zu hören. Zur Verstärkung war der Journalist

Jonathan Fischer aus München eingeladen worden, der sich u. a. als Lousiana-Spezialist und Herausgeber einer Cajun- und Zydeco-CD-Serie verdient gemacht hat. Im Pavian zog er allerdings diverse Latino-Register und servierte vorrangig Salsa-Aufnahmen aus den 40er und 70er Jahren, darunter einstmals populäre Gruppen wie „Mandrill“.



Münchener DJ Jonathan Fischer mit TexMex im Pavian.
Bild: Karl-Heinz Hofmann